

Abonnementspreis

vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Abzählern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbriefträger-Befestigung 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirte Zeichnungen entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Inlandkreises 30 Pf., Belagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Einigen Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung. Telegraphenverkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Vom 1. Januar 1892 beträgt die Vortagsgebühr für Telegramme nach Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Die Vortagsgebühr für ein Telegramm beträgt 50 Pf. Berlin W., den 17. December 1891.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. von Steppan.

Bekanntmachung.

Annahme von Zeitungsbestellungen durch die Kaiserliche Postagentur Windhoef in Deutsch-Südwestafrika.

Die Kaiserliche Postagentur Windhoef in Deutsch-Südwestafrika nimmt fortan Bestellungen auf die in der Zeitungs-Preisliste des Reichs-Postamts aufgeführten Zeitungen und Zeitschriften im Wege des Post-Abonnements an.

Der Postbezugs-Preis der Zeitungen setzt sich aus dem Erlaßpreis für Deutschland und den Post-Transportgebühren zusammen. Berlin W., den 23. December 1891.

Reichs-Postamt, Abtheilung I. Sachse.

Einlösung der am 1. Januar 1892 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden.

Die am 1. Januar 1892 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Einzugskasse - W. Landwehrstr. 29 hierortlich - bei der Reichsbank-Hauptkasse, sowie bei den früher zur Einlösung benutzten königlichen Kassen und Reichsbank-Anstalten vom 24. d. Mts. ab eingelöst.

Auch werden die am 1. Januar 1892 fälligen Zinscheine der nach unserer Bekanntmachung vom 6. März mit dem 1. April d. J. auf unsere Verwaltung übergegangenen Eisenbahn-Weisung-Anleihen bei den vorher bezeichneten Kassen, sowie bei den auf diesen Zinscheinen vermerkten Poststellen vom 24. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungstellen mit einem Verzeichniß vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angibt, aufgerechnet ist und des Einlieferenden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. Januar fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zuführung dieser Zinsen mittels der Post, sowie ihre Gültigkeit auf den Reichsbank-Scheinfuß der Empfangsberechtigten zwischen dem 18. December und 8. Januar erlosch; die Barzahlung aber bei der Staatsschulden-Einzugskasse am 18. December, bei den Regierungs-Hauptkassen am 24. December und bei den mit Ausnahme dreier Staatssachen außerh. d. Reichs betrauten Kassen am 2. Januar beginnt.

Die Staatsschulden-Einzugskasse ist für die Zinsabgaben werktäglich von 9 bis 11 Uhr mit Ausschluß des vorletzten Werktags in jedem Monat, am letzten Monats-Tag aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer Konfols machen wir wiederholt auf die durch uns veröffentlichten Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch, sowie auf den demselben beigefügten Nachtrag aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pf. oder von dem Verleger, J. Guttentag (D. Collin) in Berlin durch die Post für 45 Pf. franco zu beziehen sind. Berlin, den 3. December 1891.

Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow.

B. H. G.

Erzählung aus dem Leben eines Seemanns von Hans Nagel von Brause. (Nachdruck verboten.) (1. Fortsetzung.)

Gehten Hauptes führt er die Wasserstraße hinab - eines schänkernden Ganges, als er der Erdboden in seiner letzten Horizontalität ihm höchst unbehagen sei. Die Hände vergraben in die Taschen des engen Jacketts, die gebaute Brust ist frei, den blauen weichen Hut mit offenen Kinnriemen, die der väterlichen Wohnung in der Bekkerstraße zu. Hatte er sich umgewandt, so würde er bemerkt haben, wie die Bräuter, gebenden ihm nachschauten. Der Seemann erregt überall und immer Interesse

2.

Professor Benz hatte mit seinem Sohne allein das Diner genommen. Seit Jahren war er Blüher. Der weidwärtige alte Krappner hatte eben die Erzählung eines seiner Abenteuer am Colordag begonnen, als er plötzlich absetzte und die durchdringenden, fast jugendlichen Augen auf den einzigen Sohn richtete, sein verjüngtes Ebenbild. „Du hörst mir nicht zu, mein Junge, bist gerückt“, sagte er freundlich. „Berzichte, Papa, wenn ich mich aberten lieg“, entschuldigte sich Felix, während ein tiefes In-ternat sich auf die ionenbedramten Wangen legte, „ich wollte dich eben bitten, einen kleinen Ausflug zu unternehmen - etwa mit dem Dampfer nach dem Wasser!“

„Habe leider heute nicht die Zeit, aber fahre allein und unterhalte dich, mein Junge, aber - hier die nötigen Subsidien. Komm Dir eine Drehsche, sonst kommst Du zu spät zum 3 Uhr-Boot.“

Er gab dem Sohne einen Heller und sah ihm mit glücklichem Ausdruck nach, als dieser in raschen Sprüngen die Treppe hinab eilte.

„Ist doch ein prächtiger, geänder und klarer Junge geworden und wahr - absolut wahr Vielesicht kam er durch seinen Knabenstreich in die rechte Karriere. Er wird seinen Weg finden!“

Schon war die Truffe losgeworfen und die Schraube des winzigen Habeldampfers begann polternd ihre raschen Umdrehungen, als ein noch verpäpelter Fahrgast über den Landungsflieg an der Schleppe gelaufen kam.

„Wohnt nicht mehr, zu spät!“ rief ihm der Schiffsführer von der Kommandobrücke entgegen, aber schon hatte dieser mit leichtem Sprünge die Kluft überwand.

„Bravo!“ wurde ihm von einigen Herren zugerufen und „Ist das nicht der Sohn des Professors hier und da las ich fragen. Wie hübsch der Junge ist in seiner Schiffsjacke!“ lang es wohl auch von schönen Lippen, und vom „Wetterspiegel“ sprachen die Jungens. Von dem Allen hörte aber Felix Nichts. Nur einen Ruf von socher Kinderstimme, den vernahm er:

„Wanna, da ist ja mein Vater!“ Und dann wurde er von drei Eltern freundlich begrüßt und eingeladen, sich zu ihnen zu setzen.

Merseburg, 29. Dezember 1891.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 29. December. Aus dem Neuen Palais. Am Montag Sonntag, hörte der Kaiser zunächst den vom Reichskanzler Grafen von Caprivi erbetenen Jahresbericht und arbeitete anschließend von 10 Uhr ab mit dem Chef des Civilcabinetts. Später nahm Se. Majestät die Berichte des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Viceadmirals Hollmann und demnachst des stellvertretenden Chefs des Marinecabinetts, Capitänleutnants v. Ulfenborn entgegen. Am Nachmittag um 1 Uhr empfing der Kaiser den Polizeipräsidenten v. Rohwedel aus Potsdam und darauf den Sechstenleutnant der Landwehr Weß. Um 1 1/2 Uhr waren der Vize-Ober-Jägermeister Frhr. v. Hügel und der Gesandte in Luxemburg Graf Wollog mit Einladungen zur Mittagsstafel beehrt worden. Die kaiserliche Familie wird am Mittwoch, den 30. d. Mts. Nachmittags, vom Neuen Palais zum Winteraufenthalte nach dem Bremer Schloße übersiedeln. Mit diesem Tage wird dann auch das ganze kaiserliche Hoflager wieder in Berlin verankert sein.

Aus schließlichen Blättern gehen Mittheilungen durch die Pressen über bevorstehende Personalveränderungen in der höheren preussischen Verwaltung, insbesondere auch im Unterrichtsministerium, wo von dem Reichssekretär des Kultusministeriums, wovon aus den betreffenden Stellen nicht bekannt ist.

In den Postzeilen Berlins erzählt man, der Kaiser habe bei Gelegenheit eines im Neuen Palais bei gestern stattgefundenen Diner dem General v. Caprivi unter Erwähnung des letzten Jahres für seine Verdienste um das Zustandekommen der Handelsverträge verbleibenden Gratulenten gesagt: „Hüte es Gott, daß ich Sie auch mit dem Titel eines Fürsten zu ehren habe, um Ihnen für einen neuen großen Sieg zu danken, nicht für einen Sieg auf dem Schlachtfelde, sondern für einen Sieg auf dem Friedensboden des fortschreitenden Deutschlands in seinen internationalen Beziehungen.“ Ob diese Mittheilung richtig ist, muß dahingestellt bleiben.

Zum neuen preussischen Volksschulgesetz schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“: „Was in den Blättern neuerdings in Zweifel gezogen worden ist, ob das Volksschulgesetz dem preussischen Landtage bereits bei dessen Zusammentritt werde vorgelegt werden, so bieten die that-

sächlichen Verhältnisse dazu keinen Anlaß. Nachdem der im Kultusministerium ausgearbeitete Entwurf im Staatsministerium nunmehr vollständig durchgearbeitet und über alle grundsätzlichen Fragen vollständige Einigung erzielt worden ist, darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß die Allerhöchste Ermächtigung zur Einbringung des Entwurfs demnächst ertheilt werde und letztere dem Landtage nach dessen Zusammentritt alsbald zugehen wird.“

Dreiposentige Reichsanleihe. Die Deutsche Reichsanleihe macht derholt darauf aufmerksam, daß von den dreiposentigen Reichsanleihen, trotzdem dieselben bereits längst vollgezahlt sind, noch immer eine große Zahl nicht gegen die definitiven Stücke ausgetauscht ist. Die Interimsscheine sind nicht am hiesigen Börsenplatz lieferbar, also an der Börse nicht veräußerlich. Auch können auf diese Interimsscheine die Zinsen nicht erhoben werden. Für beide Fälle ist der Besitz der mit den Kuponbogen versehenen definitiven Stücke erforderlich. Es liegt daher im Interesse der Uf. dieser Interimsscheine, den Umtausch möglichst bald zu bewirken. Die Ausgabe der definitiven Stücke findet jetzt nur noch dem Kontore der Reichshaupt- und für Wertpapiere statt.

Der Preussische Staatsanzeiger bringt zur neuen Steuererhebung folgende Mittheilung: „Bisshen den beteiligten Ministerien (Schwaben 3. 3 Verhandlungen darüber, ob das im Einkommensteuergesetz ausgesprochene Gebot der Geheimhaltung der Veranlagungsergebnisse im Wege der Befreiung weiter ausgedehnt werden soll, um zu verhindern, daß die Veranlagungsergebnisse bei gelegentlicher Auslegung von Wähllisten und von Steuerlisten der Gemeindevorstände und sonstiger öffentlicher Verbände bekannt werden. Da sich ergeben hat, daß ohne eingehende Erhebungen seitens der Provinzialbehörden die Frage nicht gelöst werden kann, so sind solche bereits veranlaßt worden.“

Wie aus Wien verlautet, hat Kaiser Franz Joseph den Reichskanzler Grafen Caprivi zur Erhebung in den Grafenstand warm beglückwünscht.

Der Deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht das offizielle Gesamtresultat der letzten Volkszählung. Darnach hat das deutsche Reich (einschließlich Helgoland) 49.428.470 Einwohner, gegen 76.855.704 Einwohner (ohne Helgoland) im Jahre 1885.

Die Kaiserliche Nacht! „die Alexandra!“ Die Kronprinzessin - man sieht schon die Standarte und die englische „rote Flagge!“ So tänzt es durchs Theater und schon hört man das Brausen der Schautheater. Jetzt kam der Dampfer in unmittelbarer Nähe vorüber, mit Hurra begrüßt.

Neue Fragen und neue Belegungen über Schauspieler und Schraube, während das Fahrgesicht sich den grünen Waldessenen an der Hauptinsel und des Waldparks hingibt. Viel zu schnell hier die kleine Schiffsbauweise, erachte man Friedrich-Wilhelmsbrücke und viel zu schnell verlagert auch dann der Nachmittags mit Spagiergang, Bootfahren und - dem erdendlichen Kaffee, zu welchem auch Felix eingeladen wurde.

„Ein netter junger Mann“, meinte während der Auftrittsrede, als Felix ihm empfahlen und beauftragt hatte und Felix sagte hinzu: „O, der ist ja nett!“

Fast täglich begegnete Felix von nun an dem trübseligen Kinde. Wachte es auf dem Schulwege oder im neuen Garten oder am Rainenergeleit - immer freuten sie sich des Zufalles, der sie zusammen führte. Einmal an die Felix auch von Herrn Steuer aufgefordert, hinein zu treten und Zimmernamen zu hören - es war gleich in den ersten Tagen.

Ein Zwischenfall machte dem frohen harmlosen Verkehr ein jähes Ende.

Brikets und Presskohlensteine

Von Grube „Paul-Luckenau“, prima Qualitäten, liefere ich jedes Quantum prompt und billigst.
Heinrich Schultze.

Empfehlenswert für jede Familie!



Bestes Aromakonzentrat
Beste Bitterliqueur!

Gemacht von ausgewählten aromatischen Bestandteilen, die durch sorgfältige Verarbeitung zu einem vorzüglichem Aromakonzentrat verarbeitet werden.

Verlängerung man ausschließlich!
Zu haben in allen besseren Weinhandlungen und Colonialwarenhandlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Beste Bitterliqueur!
Bekannt unter der Devise:
Oecidit, qui non servat,
von dem Kelterer und stillen Destillateur
H. UNDERBERG - ALBRECHT
an Rathhaus
in Rheinharm am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Tivoli-Theater.
Freitag, den 1. Januar 1892:
Einmaliges Hoftheater-Ensemble-Gastspiel.
Cavalleria rusticana,
Volksoper aus Sicilien.
Das Glückskind,
Volksstück mit Gesang.
Nachmittags: **Weihnachtsvorstellung:**
Prinzessin Goldbarben.
Alles Nähere durch die Zettel.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. A., m. u. H.
Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 2. bis 15. Januar 1892 in den Stunden von 9-1 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm. gezahlt.
Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben.
Merseburg, den 29. Dezember 1891.
Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. G., m. u. H.
J. Richter. F. G. Dürr. E. Hartung.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen
kauft man billigst beim **Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.**

Jede Quarta blaug u. Postanfall übernimmt Abonnements-Aufträge auf
Dies Blatt gehört der Hausfrau!
Zeitschrift für Angelegenheiten des Haushaltes.
Wöchentlich eine Nummer von 16 Seiten mit diesen Illustrationen (Handarbeiten, Modebilder, Schnittmuster!).
Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 M. 25 Pf.
Probenummern versendet auf Verlangen gratis die Verlags-Handlung von **Friedrich Schimmer** in Berlin W. 9

Hypothekengelder
jeden Betrages auf Stadt- und Feldern durch **Carl Rindfleisch** in Merseburg, Burgstraße 13.

Kostenfrei
werden Kapitalisten gute und sichere Hypotheken nachgemessen durch **Carl Rindfleisch** in Merseburg, Burgstraße 13.

Margarine
(hochfeine Marke)
a Pfd 80 Pfg., täglich frisch einliefernd, von **Otto Zuchow.**

Althee-Bonbons
vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit einliefernd täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.

Zahlreiche Freunde
hat sich im vorerwähnten Vierteljahr wieder an der **General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis** in der obigen und in nächster Vierteljahr wieder ein in der freundlichen Romane.
Und vergiebt uns unsere Schuld
veröffentlicht werden. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ in die einzige täglich erscheinende Zeitung in Halle a. S. und absonst unparteiisch. Abonnement nur M. 1,50 pro Quartal.

Wohnung.
Bismarckstr. 2, 2. Stg., ist eine Wohn- u. 2 Zimmern, Schlafstube, Küche etc. sofort zu vermieten und 1. April 1892 zu beziehen.
Fr. Peege.

Weißenseiferstraße 2 im Garten ist eine große Wohnung nebst Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 1. April 1892 zu beziehen.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung, bestehend aus 2 gr. Stuben, 2 dergl. Kammern, Küche etc. part. oder 1. Stg. in der Nähe des Marktes, wird für eine bessere bestehende ruhige Familie zum 1. April 1892 zu mieten gesucht durch **Carl Rindfleisch**, Merseburg, Burgstr. 13.

Auf dem Rittergut St. Ulrich b. Müch in finden eine vorzügliche Reize.
Drescher-Familien
zum 1. April 1892 Arbeit und Wohnung. St. Ulrich.
Die Mergel-Verwaltung.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Kellereien unter königlich italienischer Staatskontrolle
in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München.
Central-Verwaltung: **Frankfurt a. M.**

Mareca Italia

1 Flasche 12 Flasch	12 Flasch	Hectol.
Mark	Mark	Mark
— 90	— 85	105
Vino da Pasto 1	1.05	1. — 120
Vino da Pasto 3	1.30	1.25 135
Vino da Pasto 4	1.55	1.50 150

Die Preise sind ohne Glas und Kasser, welche berechnet und zu den obigen Preisen hinzugekommen werden.

Schutz-Mark. Diese durch königl. ital. Staatskontrolle garantiert reinen, angenehm schmeckenden und wohlbekömmlichen rothen ital. Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise, und übertreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenannten Bordauxweine in gleicher Preislage.
Auch auf die nachfolgend bezeichneten **Tafel- und Dessertweine** ist ganz besondere Aufmerksamkeit gemacht.

Tafelweine.

Probe Nr.	Wine Name	Charakter	1 Fl. Mk.	12 Fl. Mk.
9	Castelli Romani rosso	roth. (eisenhalt., f. Plutarme ärztl. empf.)	1.90	1.80
7	Castel Mombaruzzo	„ sehr angenehmer, leicht, flüchtig, feiner	2.40	2.30
	des Marchese Darazo-Pallavicini	„ (sehr fein und flüchtig)		
8	Chianti extra vecchio	„ (alt, eigenartig, viel Charakter)	2.40	2.30
13	Lacrima Cristi rosso	„ (sehr fein und flüchtig)	2.40	2.30
14	Falerno	„ (sehr fein)	2.60	2.50
15	Barolo vecchio	„ (voll und kräftig)	2.60	2.50
16	Barolo extra	„ (hochf., bouquet., Burg. Charakter)	4.40	4.20
18	Castelli Romani bianco	weiss (eisenhalt., f. Plutarme ärztl. empf.)	1.90	1.80
20	Lacrima Cristi bianco	„ (sehr fein und mild)	2.60	2.50
34	S. umante Imperiale	„ (Kaiser-Getr.)	3.00	3.25

Dessert- und Krankenweine.

1 Fl. Mk.	12 Fl. Mk.
1.90	1. —
2.70	1.40
1.90	1. —
2.40	1.25
3.70	1.90
3.15	1.65
2.90	1.50
1.90	1. —
2.90	1.50
4.40	2.25
5.40	2.75
6.40	3.25

Zur Beachtung. Die allgemeine Beliebtheit deren sich die Marken der Gesellschaft allwärts zu erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen Veranlassung gegeben; man achte daher darauf, daß die Etiketten auf den Flaschen der Gesellschaft die obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. tragen müssen.

Zu beziehen in Merseburg von
Heinr. Schultze jr.

Zur Gleichertung der Durchführung des Einkommensteuer-Gesetzes haben wir für den kleinen Geschäftsmann, Landwirth u. Handwerker nachstehende ganz unentbehrliche Bücher anfertigen lassen und sind dieselben zu den beigefügten Preisen von uns zu beziehen:

- 1 Verkaufsbuch, 30 Bogen, M. 3.—
- 1 Einkaufsbuch, 15 „ „ 1.75
- 1 Betriebslohnbuch, 15 Bogen „ 1.75
- 1 Bilanzbuch „ 1.50
- 1 gedruckte Anweisung zur Führung, bes. lösen „ — 50

Dieselben reichen für mehrere Jahre vollständig aus — Zusendung nach auswärts erfolgt unter Nachnahme des Betrages mit Postvorschlag, Merseburg a/Saale.

Paul Steffenhagen's
Buchhandlung.

Buchführung.
Auf viel stilles Verlangen eröffne ich **Donnerstag, den 7. Januar 1892, Abends 9 Uhr**, nochmals einen **Curfus** in der Buchführung und Correspondenz in dem Restaurant **„Zum Rößler“** hiersebst. — (Donnerstag 20 M.)
Damit nun Störungen im Unterricht vermieden werden, erbitte mir nach. Anmeldebogen vor Beginn des Unterrichtes entweder nach H. Senfels oder nach obengenanntem Restaurant.
Hochachtungsvoll
Gunkel
gepr. Bücher-Revisor.

Der neue Curfus
für **Schnittzeichnen** und **Zuschneiden**, sowie **Handarbeiten** beginnt **den 11. Januar**.
St. Anmeldebogen vom 2. Januar an erbeten.
Elise Naumann.

Makulatur
ist wieder vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Antislaverei-Lotterie.
Die Erneuerung der Lose II. Klasse muß spätestens am 4. Januar 1892 erfolgen.
Otto Peckolt.

Merseburg r Siebenhausfonds.
Sammelstelle „Tivoli“.
Alle Beteiligten werden freundlich ersucht, sich zu der üblichen **Stiftungsfeier** am **Sonntag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr**, im „Tivoli“ mit ihren Damen einzufinden.
Gegenstände zur Verloosung erwünscht.
Für die **Armenküche** ging weiter ein: C. 2 M., Frau Weg 5 M., Frau Wägn Dohna 5 M., Ungenannt 2,50 M., Frau Meffert Sohn 3 M., Frau Superintendent Wartig 5 M., Herr Fleischermeister Göpe 10 Pfd. Speck und 9 Pfd. Sa., Frau Bavinsector Korn 6 M.

Halle'sches Stadttheater.
Mittwoch, 30. Dezember, Anfang 7 1/4 Uhr.
Udine. Oper in 4 Akten.

Leipziger Stadttheater.
Neues Theater. Mittwoch, 30. Debr. Anfang 7 1/4 Uhr. Das Nachtlager in Granada. Hieran: Meißener Vorträge. — Altes Theater. Mittwoch, 30. Debr. Anfang 3 Uhr. Weihnachtsvorstellung zu ermäßigten Preisen. — Senevitzen. Abends 7 Uhr. Vorstellung zu halben Preisen. Der Traum ein Leben.